

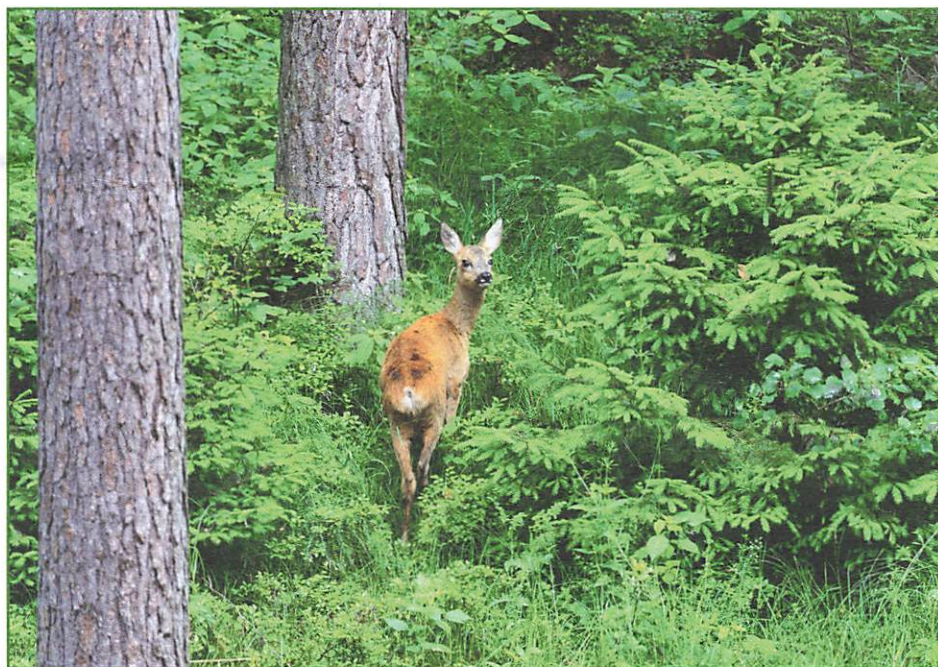
Das Projekt WILD – WALD – INNOVATION (WiWaldi)

**der Arbeitsgemeinschaft
Naturgemäße Waldwirtschaft Deutschland e. V.**



Wald-Wild-Beispielreviere Strategien für eine erfolgreichere Jagd- und Waldwirtschaft

Forstbetrieb der Ortsgemeinde Großsteinhausen (Rheinland-Pfalz)



Entmischung der Baumarten – Sache des Rehwildes

(Foto: Reiner Bernhardt)



SCHMITZ
WALDWIRTSCHAFT

Udo & Michael Schmitz
Waldwirtschaft GmbH & Co. KG
Schneifelstr. 1
54597 Ormont
Tel.: 06557/900940 Fax 9009440

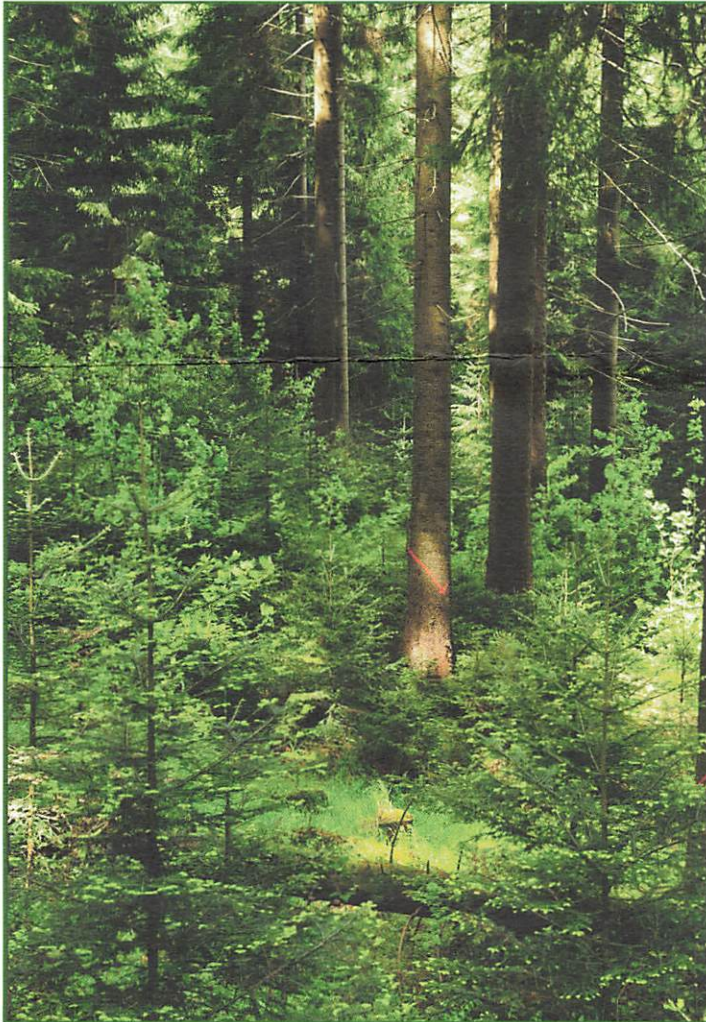
Wir zeigen's Ihnen ...

Kein Mischwald ohne angepasste Wildbestände

Zwei Fakten aus unseren wissenschaftlichen Untersuchungen:

- In den 248 deutschlandweiten Kontrollzäunen, die im Rahmen des BioWild-Projekts angelegt wurden, findet man 2,5 mal so viele Baumarten wie außerhalb.
- 63% der auf den unterschiedlichen Standorten seltenen Baumarten werden durch Verbiss aus der Verjüngung herausselektiert.

Konsequenz: Die Baumartenmischung ist das zentrale Kriterium, um Widerstandsfähigkeit und Resilienz von Wald zu verbessern. Die Entmischung ist das größte Problem. Ohne angepasste Wildbestände wird es keinen stabilen Mischwald geben.



*Weisstannen-, Fichten- und Buchennaturverjüngung unter Altfichte
(Foto: H. von der Goltz)*

Hören und Sehen überzeugt!

In Zeiten des nötigen Waldumbaus wird es immer wichtiger, erfolgreiche Praxisbeispiele für diejenigen, die einen neuen waldbaulichen Weg einschlagen wollen, anzubieten. Daher hat die ANW Positivbeispiele in ganz Deutschland gesammelt, das Netzwerk von Wald-Wild-Beispielbetrieben. Sie alle verfolgen das Ziel, widerstandsfähigere und resilientere Wälder nach dem ANW-Modell „Dauerwald“ zu entwickeln.

Im Rahmen unserer Arbeiten zu dem Einflussfaktor „Wild“ haben sich 20 Betriebe dazu bereit erklärt, ihre Erfahrung speziell zu einem walddangepassten Wildmanagement an Interessierte weiterzugeben. Gemeinsames Ziel ist dabei, Schalenwild und Waldentwicklung in eine Balance zu bringen. Das bedeutet, dass eine Entmischung der in einem Jagdrevier vorhandenen oder geplanten Baumartenvielfalt im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen verhindert werden muss. Dies erfordert situationsangepasste effiziente Jagdmethoden, vor allem aber ein zwischen Waldbesitzer und Jagdendem eng abgestimmtes waldbauliches und jagdliches Vorgehen.

Jeder der 20 Betriebe beschreitet einen individuellen, aber zielidentischen Weg.

Um Ideen für den eigenen Betrieb zu bekommen, lohnt es sich unter Umständen einmal, einen „Wald-Wild-Beispielbetrieb“ zu besuchen.



*Naturverjüngung Weißtanne und Eiche
(Foto: Timo Ackermann)*

Rheinland-Pfalz - Kurzportrait

Forstbetrieb der Ortsgemeinde Großsteinhausen

Forstbetrieb:	65 ha, davon 62 ha Wald
Geologie:	Muschelkalk, Oberer Buntsandstein
Lage des Revieres:	 <u>Standorte:</u> Sehr frische bis frische tonig-lehmige Lehmsande/Schlufflehme (tlw. vernässend - sensitiv) 
Höhe über N. N.:	270 bis 340 m
Jahresmitteltemperatur:	8,5 °C
Jahresniederschlag:	850 – 950 mm
Bestockung:	Aktuell ca. 96 % Laubholz und 4 % Nadelholz. Erhöhung des Nadelholzanteils angestrebt.
Wichtige Baumarten:	Buche 54 %, Eiche 19 %, sonst. Laubbäume langlebig 16 %, perspektivisch Erhöhung des Edellaubholzanteils und der Nadelbäume, auch Weißtanne (künstlich)
Relevante Wildarten:	Rehwild, Schwarzwild
Jagdbezirk:	Gemeinschaftlicher Jagdbezirk: 462 ha, davon 120 ha Wald, Bejagung erfolgt durch den Forstdienstleister im Pachtmodell
Betriebsspezifisches Angebot:	- Vermarktung von Wild über Veredelung und Verkauf über - Wildverkaufs-Automaten - Praktika für Forststudenten und Jungjäger

Betriebsziel	Aufbau von Verjüngungsvorräten und Struktureichtum durch intensive Bejagung in Kombination mit häufigen und moderaten Pflegemaßnahmen. Durch waldbauliche, jagdwirtschaftliche und integrierte ökologische Konzepte sollen Vermögenswerte weiter aufgebaut und klimagünstig gesichert werden. Mittelfristig wird eine Erhöhung der Pachterträge aus dem Wald durch Erhöhung der Baumartenvielfalt und durch den Ausbau der Wertholzträger angestrebt.
Warum sich ein Besuch lohnt?	Edellaubholzreicher strukturierter Wald mit einem hochmotivierten Revierleiter. Die Bewirtschaftung erfolgt über einen privaten Dienstleister mit pfiffigen Ideen für den kommunalen Eigentümer im Pachtmodell. Konsequente Bejagung ist selbstverständlich. Eine landesweit einmalige Stichprobeninventur dokumentiert die Entwicklung der Vegetation durch konsequente Jagd.

Die Waldbestände im Forstbetrieb der Ortsgemeinde Großsteinhausen bestehen in der herrschenden Schicht zu über 80 % aus Buche und Eiche. Der Schwerpunkt der Waldbestände liegt in der 3. Altersklasse mit ansonsten gleichmäßiger Verteilung. Die Jungbestände sind fast ausschließlich Erstaufforstungen, ansonsten Naturverjüngungsvorräte (keine Kulturen). Diese sind infolge früherer Bewirtschaftung durch monotone Buchenanteile gekennzeichnet, entwickeln sich jedoch zunehmend zu Mischungen mit Edellaubholz und Eiche mit Weichlaubhölzern. Die Mischung mit Nadelholzanteilen soll langfristig durch natürliche und künstliche Anreicherung in inhomogen durchzupflgenden Wäldern stattfinden.

Die Waldbewirtschaftung erfolgt seit 2014 durch einen privaten forstlichen Dienstleister im Waldpachtmodell mit eigenem, kleinstem kommunalem Forstrevier des Landes. Seitdem verjüngt sich der Wald auf großer Fläche artenreich und ohne Zaun. Das Waldbewirtschaftungsunternehmen bejagt gleichzeitig den Betrieb sowie die dazugehörigen landwirtschaftlichen Flächen auf der Gemarkung Großsteinhausen.

Kontaktaten Forstbetrieb Ortsgemeinde Großsteinhausen

Ansprechpartner:	Uli Osterheld
Adresse:	Forsthaus Lindelbrunn, 76889 Vorderweidenthal
Tel.:	+ 49 (0) 63 98-99 30 91
E-Mail:	u.osterheld@jagdkonzept.de
Homepage:	www.schmitz-waldwirtschaft.de www.jagdkonzept.de

Möchten Sie noch mehr wissen?

Dann wenden Sie sich gern auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Projektbüro der ANW.

Adresse des Projektbüros:

ANW Deutschland e. V.

Wormbacher Str. 1

57392 Schmallenberg

Tel: 02972 98 49 37

Mail: projektbuero@anw-deutschland.de

Homepage: www.anw-deutschland.de



Zusammen mit Wissenschaftlern der Hochschulstandorte Dresden, Göttingen und München erheben wir auf deutschlandweit über 25.000 ha den Einfluss von Schalenwild auf die Waldvegetation.



Der Weisergattereffekt:

*Außen Buchenverjüngung – innerhalb des Gatters
naturverjüngte Weißtannen und Buchen (Foto: Herr Scholz)*

Wir liefern objektive Aussagen, wie es um Qualität, Mischung, Quantität und Verteilung auf der Fläche/Struktur der jungen Nachwuchsgeneration unseres Waldes bestellt ist. Hieraus können dann u. a. Rückschlüsse auf die notwendige Höhe des Abschusses gezogen werden. Auch über situationsangepasste erfolgsversprechende Jagdmethoden, die Visualisierung von Soll und Ist oder waldbauliche Unterstützung zur Zielerreichung informieren wir gern.

„Wir bauen Brücken und bieten Lösungsideen“

Ein Vergleich der Vegetations- und Waldentwicklung bei angepassten bzw. nicht angepassten Wildbeständen zeigt ungeahnte Chancen für Ihren Wald. Die Balance von Wald und Wild führt zu gemischteren, stabileren und bei entsprechender Pflege zu leistungsstärkeren Wäldern. Schon in relativ kurzer Zeit können Sie sehen, was in Ihrem Wald plötzlich alles wächst.



...kein einfacher Weg!

(Foto: H. von der Goltz)

Gemeinsam mit Ihnen finden wir einen Weg, dass sich zukünftig auch Ihr Wald vital, stabil und leistungsstark entwickeln kann.

Die Wald-Wild-Beispielreviere, das WiWaldI - Projekt und die ganze
ANW wünschen Ihnen

Mut, Entschlossenheit und viel Erfolg!

Impressum:

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft
Naturgemäße Waldwirtschaft Deutschland e.V.
Poststr. 7
57392 Schmallenberg
Kontakt: projektbuero@anw-deutschland.de

Autoren: H. von der Goltz, T. Ackermann
Stand: 27. Mai 2024

Wie und wo finden Sie die Beispielreviere?

Wir sind über ganz Deutschland verstreut. Unsere Betriebe repräsentieren sehr unterschiedliche forstliche Standorte und Wildvorkommen.

Bundesland	Betrieb	Ansprechpartner	E-Mail
Baden-Württemberg	Stadtwald Villingen-Schwenningen	Dr. Tobias Kühn / Roland Brauner	Tobias.kuehn@villingen-schwenningen.de; roland.brauner@villingen-schwenningen.de;
Baden-Württemberg	Forstbetrieb Großer Grassert GbR	Dr. Hermann Rodenkirchen	dr.hermann@rodenkirchen-ettenheim.de;
Bayern	Stadtwald Lohr a. Main, Distr. II „Dicker Rohn“	Michael Neuner	mneuner@lohr.de
Bayern	Jagdgenossenschaft Kay	Johann König	koenig.johann.3@gmx.de
Brandenburg	Forstbetrieb Buchwäldchen	Gunther Emmrich	Forst-buchwaeldchen@t-online.de;
Brandenburg	Forstbetrieb Michael Duhr	Michael Duhr	michael.duhr@t-online.de;
Brandenburg	Hatzfeldt-Wildenburg'sche Verwaltung, Forstrevier Massow	Mark Illerich	m.illerich@hatzfeldt.de;
Brandenburg	Forstbetrieb Hirschfelde	Mathias Graf von Schwerin	ms@waldnatur.de
Hessen	Dr. Lucius'sche Forstverwaltung	Rosa von Bethmann / Christoph Balke	rosa@bethmann.de; c.balke@boscor.de
Hessen	Gut Hohenhaus	Stephan Boschen	gutshof@hohenhaus.de;
Mecklenburg-Vorpommern	Forstbetrieb Fam. von Maltzahn GbR	Moritz von Maltzahn	moritz@forsthof-krummel.de;
Mecklenburg-Vorpommern	Forstbetrieb Kalebsberg Holger Weinauge	Holger Weinauge / Heike Dubbert	wulwald@aol.com;
NRW	Freiher von Fürstenberg'sche Forstverwaltung, Brabecke	Lucas von Fürstenberg	info@fuerstenberg-brabecke.de;
NRW	Stadtforstamt Remscheid, Forstrevier Neyetal	Jonas Schreibweis	j.schreibweis@tbr-info.de
Rheinland-Pfalz	Forstbetrieb der Ortsgemeinde Großsteinhausen	Uli Osterheld	u.osterheld@jagdkonzept.de
Rheinland-Pfalz	Forstrevier Alteburg	Nico Plöger	nico.ploeger@wald-rlp.de
Rheinland-Pfalz	Forstrevier Hochpochen	Michael Fohl	Michael.Fohl@wald-rlp.de;
Sachsen	Forst Oberwald / v. Rotenhan	Frank Günther	f.guenther@boscor.de;
Sachsen-Anhalt	Gräflich Ortenburg'sche Forstverwaltung Hayn/Harz	Rupprecht Graf zu Ortenburg	r.ortenburg@gmx.de;
Thüringen	Hatzfeldt-Wildenburg'sche Verwaltung, Beichlingen	Mario Schirmer	schirmemario@mfl-online.de;
Saarland	Ausbildungsrevier Eppelborn	Roland Wirtz	r.wirtz@sfl.umwelt.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR) unter dem **Förderkennzeichen: 2221WK24A4**